

Diverse Berichte

Referate.

Richard Semon: Bewußtseinsvorgang und Gehirnprozeß.

Eine Studie über die energetischen Korrelate der Eigenschaften der Empfindungen. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Otto Lubarsch. XLVIII und 219 S. Wiesbaden, J. B. Bergmann, 1920.

Richard Semon hat sich am 27. Dezember 1918 in seiner Wohnung in München das Leben genommen. Nach fast 60 Jahren arbeitsreichen Daseins, dem bewegtere Schicksale als meist einem Gelehrten beschieden waren, brach er die Ausführung weiterer, sorgfältig vorbereiteter Pläne ab. Der Verlust der Frau, mit der ihn eine selten harmonische Ehe verband, und das Ende des Krieges, dessen unmittelbare Begleiterscheinungen ihn tief erschütterten, ließen ihn daran verzweifeln, daß er die Kräfte zur Vollendung seines Werkes finden werde.

Die ersten zwanzig Jahre Semon's eigener wissenschaftlicher Arbeit sind der Naturforschung gewidmet, die er im Laboratorium und auf Reisen betreibt. Untersuchungen an Echinodermen und am Urogenitalsystem der Wirbeltiere machen den Anfang. Die gewaltigen Ergebnisse seiner zoologischen Forschungsreisen in Australien und dem Malayischen Archipel krönen diesen Teil der Arbeit, von der Semon's Entwicklungsgeschichte des *Ceratodus* und der Monotremen Meisterwerke sind. Nach seiner Verheiratung stellt sich Semon vorwiegend denkerische Aufgaben, die aus seiner Konzeption der Mneme folgen, Gedächtnis und Vererbung möchten ein einheitliches Prinzip der Erhaltung im Wechsel des organischen Geschehens sein.

In den Zusammenhang solcher Betrachtungen fällt das nachgelassene Fragment, das eine Einleitung zu der nicht mehr ausgeführten Pathologie der Mneme werden sollte. Semon vertritt die Auffassung, daß durch den jeweiligen energetischen Zustand des Körpers der jeweilige Bewußtseinszustand restlos bestimmt ist. Es erwächst ihm deswegen die Aufgabe zu zeigen, daß alle Werte des Bewußtseinszustandes zu allen Werten des Körperzustandes in einem reziproken Verhältnis stehen. Er schickt sich an nachzuweisen, daß alle Eigenschaften der Empfindungen auf energetischem Gebiet durch reziproke Eigenschaften der Erregungen repräsentiert sind, deren Manifestationen sie sind.

In sechs Kapiteln werden die energetischen Korrelate der Empfindungen der Reihe nach erörtert. Es wird dabei unterschieden: ihre allgemeine Qualität (Modalität), d. h. ihre Zugehörigkeit zu einem bestimmten Sinnesgebiet, ihre engere Qualität (bestimmte Farbe, Tonhöhe, Geschmacks- und Geruchsqualität), ihr Lokalzeichen (soweit vorhanden), und die nicht spezifischen Eigenschaften der Empfindungen: ihre Intensität, ihr Gefühlston (soweit vorhanden), ihre Vividität oder der Grad ihrer Bewußtheit. Diesem ausgeführten Teil der Arbeit sollten weitere sechs Kapitel folgen, die nur im Entwurfe vorhanden sind. Ihnen war vorbehalten: Wettstreit der simultanen Erregungen um die verfügbare Substanz, das Lokalisationsproblem, Quantitätsfaktor und Mneme, Grade der Bewußtheit, ihre Abhängigkeit von der verfügbaren Substanz. Das Schlußkapitel sollte die rätselhafte Erregungsenergie behandeln. Semon setzt an seine Stelle nur die harten Worte: „Ich weiß nicht, ob ich diese Gedanken, die von der modernen Atomtheorie angeregt worden sind, auch nach jahrelanger Durcharbeitung einer Veröffentlichung für wert gehalten hätte. Jedenfalls hat es keinen Sinn, hier jetzt in Andeutungen von ihnen zu reden. Und somit schließe ich dieses Buch und meine wissenschaftliche Arbeit überhaupt.“

Der Herausgeber, Semon's Freund O. Lubarsch, läßt nach hinterlassenen Bleistiftentwürfen noch einen Anhang „zur Ontogenese der engraphischen Empfänglichkeit“ folgen.

Wer aus Gründen der Logik und Erkenntnistheorie die Anwendung naturwissenschaftlicher Analysis auf seelenhafte Dinge ausschließt, wird Semon's Unternehmen von vornherein ablehnen. Im Grenzgebiet der Biologie und Psychologie werden hier Regionen durchforscht, wo die Grenzen noch nicht gezogen sind. Ein unbeirrbar folge-

richtiger Denker geht getreu der Überzeugung seiner Epoche den Weg, der zur Erklärung des Seelischen aus Körperlichem führen soll. Daß das schrittweise und unter Berücksichtigung aller Einzelheiten, eben mit naturwissenschaftlicher Genauigkeit und nicht, wie so oft schon, in programmatischer Emphase geschieht, verleiht dem Werke hohen Wert, wie immer auch die Grundeinstellung des Beurteilers sein mag.

J. Schaxel, Jena.

Abderhalden, Emil. Handbuch der Biologischen Arbeitsmethoden. Urban & Schwarzenberg, Wien 1920.

Abderhalden, Emil. Einführung in das Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Berlin und Wien, Urban & Schwarzenberg 1920. 44 S.

Von dem seit langer Zeit vorbereiteten Handbuch das an Stelle einer 2. Auflage des Handbuches der biochemischen Arbeitsmethoden erscheint, liegt ein 1. Heft vor, das eine Einführung des Herausgebers sowie eine ausführliche Inhaltsübersicht des Gesamtwerkes enthält. Die Übersicht über die geplanten 13 Abteilungen, von denen ein nicht unbeträchtlicher Teil bereits im Druck ist, muß als geradezu schwindelerregend bezeichnet werden. Es gibt wohl kaum ein noch so fernes Gebiet in der Biologie, das hier nicht vertreten ist und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Buch, wenn es wirklich in diesem Umfang zustande kommt, ein unentbehrliches Nachschlagewerk wird.

Wir wünschen dem Herausgeber und Verleger, daß es ihnen gelingen möge, unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen das großzügige Werk in absehbarer Zeit zu Ende zu führen.

Der Einführung folgte bald ein starker von Schmidt und Gräfe bearbeiteter Band über die Alkaloide und von Koeppe über die biophysikalischen Untersuchungsmethoden des Auges. Die Namen der Autoren bürgen für die Gründlichkeit des Inhaltes.

Schmidt, Julius und Gräfe, Viktor. Alkaloide. Berlin und Wien, Urban & Schwarzenberg 1920. 15 Abb., X., 636 S.

Koeppe, Leonhard. Die biophysikalischen Untersuchungsmethoden der normalen und pathologischen Histologie des lebenden Auges. Berlin und Wien, Urban & Schwarzenberg 1920. 32 Abb., 158 S.

Abderhalden, Emil. Lehrbuch der Physiologischen Chemie mit Einschluß der physikalischen Chemie der Zellen und Gewebe und des Stoff- und Kraftwechsels des tierischen Organismus. — I. Teil: Die organischen Nahrungsstoffe und ihr Verhalten im Zellstoffwechsel. Berlin und Wien, Urban & Schwarzenberg 1920. 2 Fig., VIII, 799 S. — II. Teil: Die anorganischen Nahrungsstoffe. Die Bedeutung des physikalischen Zustandes der Zell- und Gewebsbestandteile für ihre Funktionen. Berlin und Wien, Urban & Schwarzenberg 1921. 38 Fig., VIII, 722 S.

Trotz des grossen Umfanges des zweibändigen Werkes war bereits wieder eine Neuauflage der Physiologischen Chemie Abderhaldens notwendig. Bei den außerordentlich schnellen Fortschritten dieser Wissenschaft hat die Neuauflage beträchtliche Änderungen erfahren und nach den ausführlichen Literaturzitate zu schließen, konnte auch bereits die neueste ausländische Literatur herangezogen werden. Das verarbeitete Material ist bei einem Umfang von 1500 Seiten natürlich ein ungeheures.

Laubenheimer, Kurt. Lehrbuch der Mikrophotographie. Berlin und Wien, Urban & Schwarzenberg 1920. 116 Abb., 6 Tl., VIII., 220 S.

Das von einem Mediziner geschriebene Buch wendet sich aber auch an die Zoologen, Botaniker und Mineralogen. Es behandelt zunächst das Mikroskop und seine Theorie, sodann die verschiedenen erforderlichen mikro-photographischen Apparate und Einrichtungen und dann die Aufnahme selbst. Dabei werden auch ausführlich Mikrophotographien in natürlichen Farben behandelt, ferner Stereoskop- und Ultra-Photographie. Viele Tafeln und Abbildungen tragen zur Brauchbarkeit des Buches bei.

Hertwig, Oskar, Die Elemente der Entwicklungslehre des Menschen und der Wirbeltiere. Jena, Verlag Gustav Fischer 1920. 438 Abb., IX, 459 S.

Von dem verkürzten Mediziner-Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte erschien eine 6. Auflage, die um mehrere Kapitel vermehrt worden ist und gegenüber der vorhergehenden mit vielen neuen Abbildungen ausgestattet ist. Das weit verbreitete Lehrbuch bedarf keiner besonderen Empfehlung.

Guggenheim, M., Die biogenen Amine und ihre Bedeutung für die Physiologie und Pathologie des pflanzlichen und tierischen Stoffwechsels. Berlin, Julius Springer 1920. VIII, 376 S.

Als 3. Band der Monographien aus dem gesamten Gebiet der Physiologie erscheint Guggenheims Bearbeitung der „Biogenen Amine“. Ausführlich wird die ganze Serie der Amine besprochen in bezug auf ihr chemisches, pharmakologisches und physiologisches Verhalten, und es wird der Versuch gemacht, diese verschiedenen Wirkungen unter einheitlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis ist der Monographie beigegeben.

Gotschlich, E. und Schürmann, W., Leitfaden der Mikroparasitologie und Serologie. Berlin, Julius Springer 1920. 213 Abb., meist farbig. VIII, 361 S.

Ein Hilfsbuch, das hauptsächlich von Teilnehmern an bakteriologischen Kursen benutzt werden soll, aber auch für die Bedürfnisse des praktischen Arztes und Medizinalbeamten gedacht ist. Allgemeine und spezielle Mikro-Biologie wird in gleicher Weise behandelt und neben den Bakterien auch Pilze, Protozoen und einige parasitische Würmer näher besprochen. Die Illustration des Buches in mehrfarbigen Abbildungen muß als ganz glänzend bezeichnet werden.

Frey, M. von, Vorlesungen über Physiologie. Berlin, Julius Springer 1920. 142 Textabbildungen, VIII, 396 S.

Frey's bekanntes Lehrbuch, das unter den vielen Lehrbüchern der Physiologie nach Form und Inhalt eine besondere Stellung einnimmt, erscheint in dritter Auflage, die nach Angabe des Verfassers zu $\frac{3}{4}$ neu geschrieben ist. D.s Buch, das sich besonders für den geistig regsamen Leser eignet, kann auch in der neuen Bearbeitung des gleichen Erfolges sicher sein.

Oppenheimer, Carl, Grundriss der Physiologie I. Teil: Biochemie. Leipzig, Georg Thieme 1920. 6 Abbild., XI, 522 S.

Von dem bekannten durch seine klare Darstellung ausgezeichneten Studentenlehrbuch von Oppenheimer erscheint bereits die 3. Auflage, die sich zweifellos in den Kreisen, für die sie bestimmt ist, der gleichen Beliebtheit erfreuen wird, wie die vorhergehende.

Ostwald, Wolfgang- und Wolski, Paul, Kleines Praktikum der Kolloidchemie. Dresden und Leipzig, Verlag Theodor Steinkopff 1920. 14 Textfig, VII, 159 S.

Im vorliegenden Buch hat Ostwald auf Grund seiner praktischen Erfahrungen ein Praktikum der Kolloidchemie zusammengestellt, das auf Grund sorgfältig ausprobiertener Versuchsbedingungen eine Reihe von für ein Anfänger-Praktikum geeigneten gutgehenden Versuchen zusammenfaßt.

Ziegler, Ernst, Der Begriff des Instinktes einst und jetzt. Jena, Gustav Fischer 1920. 39 Abb., 3 Taf., VI, 207 S.

Ziegler's bekannte Schrift über den Instinkt hat sich nun in der dritten Auflage zu einem bereits ziemlich umfangreichen Buch ausgewachsen. Gegen die früheren Auflagen ist diese vermehrt vor allen Dingen durch Abschnitte über das Säugetiergehirn, ferner eine Besprechung der sogenannten sprechenden Hunde und Pferde und eigene Beobachtungen an Affen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Biologisches Centralblatt

Artikel/Article: [Diverse Berichte 238-240](#)